



**MEILEN  
STEINE** | 120 JAHRE  
**SMM**



Bild: Samuel Werder AG

*Der Schwerpunkt der Samuel Werder AG Feinwerktechnik liegt in der Bearbeitung hochkomplexer und präziser Bauteile. Die Qualitätskontrolle ist dabei unerlässlich, um höchste Präzision der Bauteile zu gewährleisten.*

# Von der Kellerwerkstatt zum hochmodernen Fertigungsbetrieb

Die Samuel Werder Feinwerktechnik AG ist ein Schweizer Fertigungsunternehmen mit Tradition. Vom Einmannbetrieb entwickelte sich das Unternehmen zu einem hochmodernen Systemlieferanten mit Schwerpunkt Präzisionsfertigung für anspruchsvolle Hightech-Branchen.

## Anne Richter

**D**ie Geschichte der Samuel Werder Feinwerktechnik AG ist eine Erfolgsgeschichte. Gestartet hat Samuel Werder das Unternehmen im Jahr 1957 mit einer Tischdrehbank, einer Hebelfräse und einer Hartlöteinrichtung im Keller seines Wohnhauses neben der Waschküche. Der gelernte Feinmechaniker hatte zuvor eine Lehre bei der Firma Kern in Aarau abgeschlossen und war nach Wanderjahren durch die Westschweiz und nach Stockholm wieder in sein Elternhaus zurückgekehrt. Der Start des neu gegründeten Unternehmens verlief sehr erfolgreich. In der Kellerwerkstatt fertigte S. Werder feinste Teile für die Uhrenindustrie. Die ersten Kunden waren in der Westschweiz zu Hause, z.B. die Swiza SA aus Moutier, eine Uhrenfabrik seines Grossvaters Louis Schwab, die mit Uhrwerken mit Weckfunktionen beim 1-Tag-Uhrwerk bekannt wurden. Nach und nach konnte S. Werder weitere Kunden aus den verschiedensten Branchen und Regionen der Schweiz dazugewinnen.

## Wachstum dank Investitionen in zukunftssträchtige Technologien

**Mit zunehmenden Aufträgen erweiterte der Jungunternehmer seinen Betrieb stetig.** Eine Deckelfräsmaschine und eine weitere Fräse kamen hinzu. Zusätzlich investierte er in eine Leitspindel-Drehbank, um einen grossen Auftrag einer Basler Firma erfüllen zu können. Die Firma wuchs kontinuierlich zu einer Produktionsstätte mit acht Mitarbeitenden.

Doch schon bald wurde der Platz im Keller knapp. Im Jahr 1963 baute Werder im Gewerbegebiet von Schinznach Bad ein kleines Fabrikgebäude. Als in den Siebzigerjahren CNC-Maschinen auf den Markt kamen, investierte er in diese zukunftssträchtige Technologie. Um den ständig wachsenden Maschinenpark unterbringen zu können, wurde das Firmengebäude in Schinznach Bad insgesamt viermal erweitert und ausgebaut. Als im Jahr 1998 wieder eine Erweiterung notwendig wurde, verweigerte die Gemeinde die Zustimmung dazu. Werder wurde im benachbarten Veltheim im Industriegebiet Werd fündig und erstellte ein modernes Firmengebäude mit über 2400 m<sup>2</sup> Produktionsfläche, dreimal so viel Fläche als in Schinznach Bad. Hinzu kam eine ähnlich grosse Reservefläche. Zu diesem Zeitpunkt übergab Samuel Werder die Geschäftsführung an

*Das Gründerehepaar Samuel und Elisabeth Werder.*



*Bild: Samuel Werder AG*



Bild: Anne Richter, SMM

Heute sind bei der Samuel Werder AG 38 CNC-Fräs- und Bohrzentren mit bis zu fünf Achsen sowie 33 CNC-Hochleistungsdrehmaschinen, u. a. für Komplettbearbeitung mit bis zu elf Achsen auf einer Maschine, im Einsatz.

seinen Sohn Claude Werder. Im Jahr 2007 feierte die Samuel Werder Feinwerktechnik AG ihr 50-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Zeitpunkt waren schon 50 Mitarbeitende im Unternehmen beschäftigt und 50 CNC-Hochleistungsmaschinen in Betrieb. Zuvor, im Jahr 2014, hatte es eine erneute Erweiterung der Produktions- und Lagerfläche auf nun 4500 m<sup>2</sup> gegeben. Grund dafür war das gute Wachstum und die Übernahme der Metago AG aus Dietikon, die in die Werder-Räumlichkeiten nach Veltheim zugügelt wurde.

Das Jahr 2015 mit dem **Euroshock** am 15. Januar stellte einen weiteren Meilenstein dar. Durch den enormen Preisdruck der dadurch entstanden ist, musste sich die Geschäftsleitung etwas einfallen lassen. Das gute war, dass es grundsätzlich genügend Arbeit gab. Das Ziel war deshalb eine Steigerung der Effizienz in der Produktion. Sprich, mit gleich viel Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen höheren Ausstoss zu erreichen. Dies gelang in dem man die Fräserei mit der neusten Generation von Robotern ausstattete. Die Firma hatte schon zwei Roboter in Betrieb. Der hohe Einrichtaufwand rechtfertigte deren Einsatz aber nur bei grossen Stückzahlen. Mit der neusten Generation können nun auch kleinere Serien effizient und schnell eingerichtet werden. In den kommenden Jahren konnte die Samuel Werder AG durch gezielte Investition in die Automatisierung, trotz des wirtschaftlich turbulenten Umfeldes weiter wachsen und zusätzliche Mitarbeitende einstellen. 2017 zog sich Claude Werder aus der operativen Geschäftsführung zurück und überträgt die Aufgaben an André Stäger und Raphael Vögtli, er fungiert aber weiterhin als Präsident des Verwaltungsrates. Heute beschäftigte Werder über 75 Mitarbeitende darunter vier Lernende. Das Unternehmen ist mit 75 hochmodernen CNC-Produktions- und **vier 3D-Messmaschinen ausgestattet.**

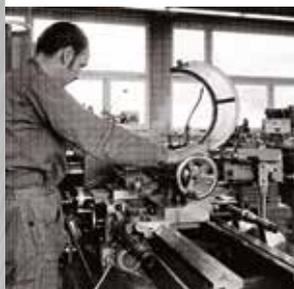


Bild: Samuel Werder

Einblick in die Dreherei der Samuel Werder AG in den 1960er-Jahren.

**SMM** NEBENBEI BEMERKT

**Sozial, integrativ und familienfreundlich**

Die Samuel Werder AG hat wirtschaftlichen Erfolg immer mit sozialem Engagement verbunden. Dafür wurde das Unternehmen mit dem «Aargauer Unternehmerpreis» für KMU, dem This Priis und mit dem Zertifikat Dun & Bradstreet ausgezeichnet. Ein Aspekt davon ist die Integration von Menschen mit Handicap. In der Produktion werden mehrere Menschen mit Behinderung beschäftigt. So ist die Fertigung beispielsweise so organisiert, dass auch Menschen im Rollstuhl Maschinen bedienen können. Ein anderer Aspekt ist die «Vereinbarkeit von Familie und Beruf». Die freiwilligen Leistungen werden vom Kanton Aargau als grosszügig und familienfreundlich eingestuft. Beispielsweise gewährt Werder seinen männlichen Mitarbeitern schon seit Jahren einen zehntägigen Vaterschaftsurlaub. Grossen Wert legt die Samuel Werder AG auch auf die Ausbildung junger Berufsleute. Zurzeit absolvieren vier junge Leute ihre Lehre zum Polymechaniker.

**Schwerpunkt: hochkomplexe und präzise Bauteile**

In der 63 jährigen Firmengeschichte konnte die Samuel Werder AG ein umfangreiches Know-how im Bereich der Präzisionsfertigung aufbauen. Der Schwerpunkt liegt auf der spanabhebenden Bearbeitung mittels Drehen und Fräsen von anspruchsvollen und komplexen Serienteilen und der Montage von kleinen Baugruppen in Serien ab ca. 100 bis 100000 Stück. Zusätzlich kann Werder In-house auch Draht- und Startlocherodieren, Laserbeschriften, Lasergravieren, Honen, Läppen, Flach- und Centerless-Schleifen.

Einen hohen Stellenwert hat die Qualitätskontrolle. Als ein nach der Medizinprodukte-Norm ISO 13485 zertifiziertes Unternehmen gehört ein klimatisierter Messraum mit entsprechender CNC-Messtechnik zur Grundausstattung. Vor kurzem wurde ein neuer Sauberraum eingeweiht, der in der Corona Krise mit einem Eilauftrag für Ventilkörper für Beatmungsgeräte seine Feuertaufe erhielt. Im Sauberraum werden in der Reinigungsanlage gewaschene Teile luftdicht verpackt. Es können dort aber auch Sauberkeitsmessungen durchgeführt werden.

Neben Medizinprodukten wie orthopädische Implantaten finden sich bei Werder gefertigte Bauteile auch in Labor- und Analysegeräten und in Endoskopen. Weitere Branchen in denen Zulieferteile von Werder eingesetzt werden, sind die Automobilindustrie, die Luft- und Raumfahrt aber auch in der optischen Industrie und überall da wo es auf höchste Präzision und Zuverlässigkeit ankommt.



**Samuel Werder AG Feinwerktechnik**  
 Werdstrasse 2, 5106 Veltheim  
 Tel. 056 463 66 00, info@werder-ag.ch  
[werder-ag.ch](http://werder-ag.ch)